

NaTech Info

Informationsbulletin des Vereins NaTech Education

Nr. 35, Dezember 2023

Editorial

Jürg Christener

Präsident NaTech Education, Direktor Hochschule für Technik,
Fachhochschule Nordwestschweiz

Gebündelte Kräfte für die MINT-Förderung

Es ist eine schöne Aufgabe, jungen Menschen bereits ab deren Eintritt in die obligatorische Schule den Reiz von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik näherzubringen. Unsere Wirtschaft ist wegen der demografischen Altersverteilung aktuell mehr denn je darauf angewiesen, motivierte und begabte junge Arbeitskräfte mit einer Ausbildung im MINT-Bereich auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Damit das möglich wird und damit genügend junge Menschen den entsprechenden Bildungsweg einschlagen, braucht es Ideen, Vorbilder, Aktionen und Personen, die sich dafür einsetzen.

Der Verein NaTech Education hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2007 in verschiedener Weise für die Förderung des Verständnisses für Naturwissenschaften



und Technik in den Bildungskonzepten der Schweiz eingesetzt und mit seinen Projekten versucht, junge Menschen zu begeistern. Viele Projekte sind aus diesen Tätigkeiten entstanden, einige davon sind nicht mehr wegzudenken. Neben den Projekten war für NaTech Education immer auch die Vernetzung mit den vielen weiteren Institutionen der MINT-Förderung und auch der öffentlichen Hand wichtig. Eines der Instrumente dafür, das «NaTech Info», liegt nun vor Ihnen.

Die Arbeit von NaTech Education wurde grossmehrheitlich ehrenamtlich geleistet. Die Mitglieder haben sich auch persönlich an den Massnahmen beteiligt. Der durch persönliches Engagement getragenen Wirkung sind aber auch Grenzen gesetzt. Deshalb fusionierte NaTech Education ab dem 1. November 2023 mit IngCH Engineers Shape our Future unter

dem neuen Namen IngCH MINT for our future. Eine weiterführende Einbindung der Industrie als Hauptabnehmerin der MINT-Talente – wie sie IngCH bietet – eröffnet neue Möglichkeiten und Synergien mit bereits bestehenden Aktivitäten mit dem gleichen Fokus.

Mit der Fusion von NaTech Education mit IngCH werden die zentralen Stärken von NaTech wie der enge Austausch und Einbezug von Pädagogischen Hochschulen und die Nähe zur Berufsbildung und zu den technischen Fachhochschulen beibehalten und mit den etablierten Aktivitäten von IngCH, einem starken Einbezug von Gymnasien und den ETH, zusammengeführt. Es entsteht eine noch stärkere Unterstützung für die MINT-Förderung und die Zusammenarbeit der daran beteiligten Organisationen.

An dieser Stelle danke ich allen, die in den vergangenen 16 Jahren NaTech Education und die MINT-Förderung unterstützt haben, herzlich. Ganz speziell danke ich Brigitte Manz-Brunner, welche die Geschäfte von NaTech Education seit der Gründung führt. Mit ihrem weit über das vereinbarte Mass hinausgehenden Engagement hat sie NaTech und der MINT-Förderung in der ganzen Schweiz ein Gesicht gegeben – herzlichen Dank, Brigitte!

Ich bin überzeugt, dass mit dem Zusammengehen mit IngCH eine starke Basis

Fortsetzung auf Seite 2

Inhalt

Editorial	1
Kurz nachgefragt bei ...	2
• Prof. Dr. Susanne Metzger, stellvertretende Direktorin IBW, Vorstandsmitglied IngCH MINT for our future	
NaTech Fokus	3/4
• Bildung ist Zukunft	
4 Fragen an ...	4
• Dr. René Buholzer, CEO und Delegierter des Vorstands Interpharma	
Abschiedsworte aus dem LA	5
15 Jahre Vertrauen	5
Kooperationen	6
• Mit vereinten Kräften voran	
Ein Wort aus der Druckerei	6



(Foto: Christian Irgl)

Kurz nachgefragt bei ...

Prof. Dr. Susanne Metzger

stellvertretende Direktorin des Instituts für Bildungswissenschaften (IBW), Vorstandsmitglied IngCH MINT for our future

MINT-Förderung – mission possible!

Sie sind stellvertretende Direktorin des Instituts für Bildungswissenschaften (IBW) an der Universität Basel. Was sind die Aufgaben und Ziele des Instituts?

Ein zentrales Merkmal des IBW, das von der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW gemeinsam geführt und finanziert wird, ist der duale Fokus auf Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken. Entsprechend bietet das IBW je einen Masterstudiengang in Educational Sciences und in Fachdidaktik sowie ein Doktoratsstudium in Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken an. Mit diesem Angebot leistet das IBW einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für Pädagogische Hochschulen.

Ausserdem werden am IBW vielfältige Projekte in den Bereichen Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken realisiert. Dabei fokussiert die fachdidaktische Forschung und Entwicklung den Bereich MINT, beispielsweise zu naturwissenschaftlichen Erklärvideos oder zum Entdecken von Physik im Spiel im Kindergarten. Mit seiner Forschung generiert das IBW empirisch fundierte Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Bildung auf verschiedenen Stufen.

Sie sind Gründungsmitglied und seit 16 Jahren im leitenden Ausschuss von NaTech Education. Was sind Ihre persönlichen Highlights aus dieser Zeit?

Ein Highlight war die Zusammenarbeit mit all den Personen – vor allem im leitenden Ausschuss – mit dem gemeinsamen

Interesse, den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht zu fördern. Über die Zeit haben sich daraus auch einige Freundschaften entwickelt. Inhaltliche Highlights waren die Technikwochen an Pädagogischen Hochschulen, die Ausarbeitung eines strukturellen Rahmens zum Aufbau technischer Kompetenzen sowie die Lancierung des Programms zur hochschultypenübergreifenden Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen im Bereich MINT. Aus Letzterem hat sich inzwischen ein 23 Hochschulen umfassendes «Nationales Netzwerk MINT-Bildung» (mint-bildung.ch) entwickelt, das seit 2017 durch die projektgebundenen Beiträge des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) unterstützt wird.

Herzlichen Glückwunsch zum Einsitz in den Vorstand der neuen Organisation IngCH MINT for our future (Zusammenschluss von NaTech Education und IngCH Engineers Shape our Future). Haben Sie Wünsche oder langfristige Ziele, die Sie in dieser Position erreichen möchten?

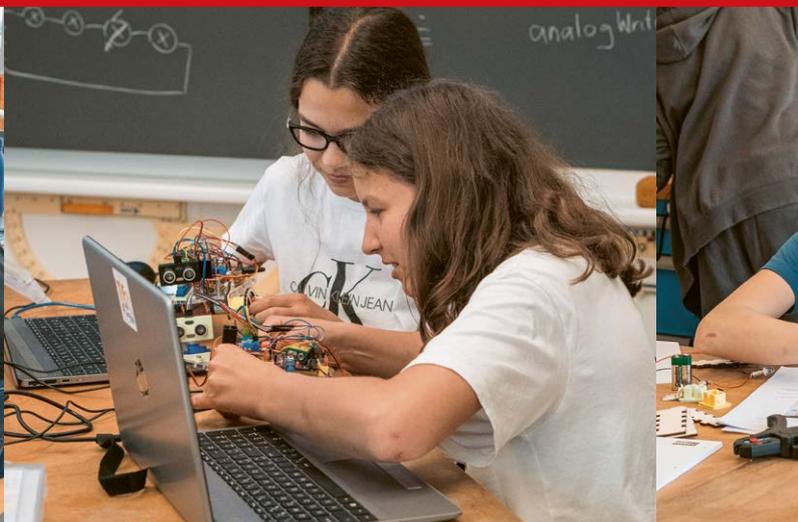
Nach wie vor ist mir eine solide MINT-Bildung auf allen Stufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II ein zentrales Anliegen. Für die nachhaltige Wirkung sind zum einen positive Erlebnisse mit MINT-Themen wichtig, zum anderen braucht es für die jeweilige Zielgruppe interessante und lernwirksam aufbereitete MINT-Inhalte. Gerne will ich dazu beitragen, dass die guten Ideen der IngCH-Mitglieder möglichst optimal zu einer zukunftsfähigen MINT-Bildung

beitragen und «am richtigen Ort» eingesetzt werden können. Dabei kann ich neben dem bereits erwähnten Netzwerk MINT-Bildung auch meine Netzwerke aus dem MINT-Mandat der Akademien der Wissenschaften Schweiz und aus diversen Arbeitsgruppen einbringen. Darüber hinaus möchte ich als Physikerin als positives Vorbild für Mädchen und junge Frauen fungieren.

Das Institut für Bildungswissenschaften (IBW) wird von der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW gemeinsam finanziert und geführt. Es wurde 2015 gegründet und vereint die Expertise der beiden Institutionen in den Bereichen Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken. Weitere Informationen: bildungswissenschaften.unibas.ch

Fortsetzung Editorial

für eine engagierte und wirkungsvolle Tätigkeit für unsere Wirtschaft und Gesellschaft geschaffen wird. Ich danke allen Mitgliedern für das Vertrauen, welches der leitende Ausschuss über all die Jahre geniessen durfte, und lege die schöne und wichtige Aufgabe nun in die Hände von Lea Hasler als Geschäftsführerin und Martin Schürz als Präsidenten von IngCH.



Kinder am Tüfteln im tüftelPark Pilatus. Nachwuchsförderung in technischen Berufen hautnah erlebt in der Tüftelwerkstatt in Sarnen OW.

NaTech Fokus

Bildung ist Zukunft

Christiane Leister, Verwaltungsratspräsidentin Leister AG, Stiftungsratsmitglied Leister Stiftung, Mitglied ETH-Rat.

Die Leister Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet mit dem Stiftungszweck, Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft zu fördern. Wir engagieren uns in allen Bereichen des Stiftungszwecks und leisten ausserhalb unserer geschäftlichen Aktivitäten einen Beitrag für das Gemeinwohl unserer Gesellschaft.

Nachwuchsförderung spielt eine tragende Rolle für unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder. Mit Bildung erwerben wir Wissen sowie die Fähigkeit, Verständnis für Zusammenhänge zu entwickeln und Erkenntnisse zu gewinnen. Das hilft uns, gut entscheiden zu können und unser Leben zu gestalten. Verbunden mit einer zweckbestimmten Ausbildung ist Bildung die Grundlage für berufliche Erfolge und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft.

Wir engagieren uns für den Nachwuchs

Die Leister Stiftung arbeitet mit verschiedenen Institutionen und Organisationen zusammen und pflegt langjährige Partnerschaften mit dem Swiss Science Center Technorama, der Stiftung Schweizer Jugend forscht, dem Verein NaTech Education und dem «Science-Bus» der EPFL, einer interaktiven Ausstellung zu wissenschaftlichen und technischen Themen. Unsere Partnerschaften tragen zur Finanzierung der Organisationen bei und unterstützen nachhaltig deren Aktivitäten. Wir erreichen damit für die Leister Stiftung Visibilität und steigern unseren Bekanntheitsgrad.

Besonders am Herzen liegt uns der tüftelPark Pilatus im Kanton Obwalden. Die Leister Stiftung war 2016 Initiatorin beim Aufbau einer Tüftelwerkstatt zur Nachwuchsförderung in technischen Berufen. Wir haben das Inventar finanziert und tragen mit jährlichen Beiträgen zum laufenden Betrieb bei. Leister-Mitarbeiter:innen engagieren sich im TüftelPark, um Kindern und Jugendlichen die Faszination für Technik zu vermitteln. Ein vielfältiges Angebot fördert die erfinderischen, handwerklichen und gestalterischen Talente der jungen Tüftler:innen. Die Kurse und Schulangebote bilden eine spannende Ergänzung zum bestehenden Schulunterricht.

Der tüftelPark Pilatus hat sich mit der kontinuierlichen Entwicklung der Inhalte und der Anpassung auf die aktuellen Gegebenheiten nachhaltig etabliert. Die durch die Programmleitung betreute Infrastruktur ermöglicht ein selbstgesteuertes, handlungsorientiertes und vielseitiges Lernen. Eine breite Trägerschaft, Netzwerke zwischen öffentlichen Kör-

perschaften und Unternehmen in der Region sowie ein steter Austausch mit Berufsbildungsinstitutionen, Schulen und Lehrpersonen tragen zum Erfolg wesentlich bei. Der tüftelPark Pilatus ist bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt und wird rege genutzt.

Warum uns Forschung wichtig ist

Die Schweiz ist ein Bildungs- und Forschungsstandort von internationaler Bedeutung. Ihre Bildungs- und Forschungsinstitute spielen eine tragende Rolle für unseren Wohlstand. Exzellenz in Forschung und Lehre, eine fundierte Ausbildung unserer Jugend sowie Wissens- und Technologietransfer in die Unternehmen stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz nachhaltig und liefern einen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft. Künftige Herausforderungen, hervorgerufen durch den beschleunigten Wandel unserer Umwelt, und die damit verbundenen Ungewissheiten unserer Lebensbedingungen führen zu den drängendsten Fragen unserer Zeit. Mit Wissen und neuen Erkenntnissen können wir Antworten finden, Wege und Mittel aufzeigen, um dem Wandel vorbereitet zu begegnen. Die Leister Stiftung unterstützt diese gesellschaftlichen Anliegen mit strategischen Partnerschaften und Förderbeiträgen für Lehre und Forschung an den beiden eidgenössischen technischen Hochschulen, der ETH Zürich und der EPFL in der Suisse romande. Die ETH Foundation setzt unsere Beiträge zur Förderung junger,

Die Leister Stiftung engagiert sich ihrem Stiftungszweck folgend bevorzugt für Bildung und Wissenschaft. Mit unseren Aktivitäten fördern wir das technische Interesse und die Ausbildung junger Menschen in der Schweiz. Seit mehr als zehn Jahren pflegen wir unsere Partnerschaft mit NaTech und setzen Schwerpunkte bei weiteren Engagements.



vielversprechender wissenschaftlicher Talente ein. Herausragende, aussergewöhnliche Forschungsprojekte werden ebenfalls berücksichtigt. Unser Engagement für das «Student Support Program» der EPFL ermöglicht es den Studierenden, ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Potenziale voll zu entfalten. Erfahrungen und Erkenntnisse aus diesem Programm befähigen die Teilnehmenden, ihre künftigen Aufgaben in Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich zu bewältigen.

Seit einigen Jahren initiiert und finanziert die Leister Stiftung auch wissenschaftliche Expeditionen nach Grönland. Wir geben Wissenschaftler:innen die Möglichkeit, in abgelegenen, schwer erreichbaren Gebieten Beobachtungen und Messungen durchzuführen sowie diverse Proben für spätere Laboranalysen zu entnehmen. Die daraus gewonnenen Daten und Modelle helfen uns, besser auf die sich rasch verändernden Umweltbedingungen vorbereitet zu sein. Die Leister Stiftung gibt Bücher über diese Expeditionen heraus, um die gewonnenen Erkenntnisse einer breiten Leserschaft zugänglich zu machen.

Wir werden uns mit der Leister Stiftung auch weiterhin engagieren für die Wissenschaft, für unsere Gesellschaft und für unseren Planeten.

4 Fragen an ...



Dr. René Buholzer

**CEO und Delegierter des Vorstands
Interpharma**

Zu welchem Zweck wurde Interpharma 1933 gegründet?

Interpharma wurde 1933 als Verein mit Sitz in Basel von den grossen forschenden Pharmaunternehmen der Schweiz gegründet. Wir verstehen uns als treibende Kraft für ein effizientes und qualitativ hochstehendes Gesundheitswesen, das Patient:innen raschen Zugang zu innovativen Therapien und bestmöglicher Behandlung bietet. Zudem setzen wir uns für innovationsfreundliche Rahmenbedingungen ein, welche der Forschung und Entwicklung zugutekommen.

Die Förderung der öffentlichen Diskussion über wichtige Themen ist ein wichtiges Anliegen von Interpharma: Welche Massnahmen gehören dazu?

Wir sind Dialogpartner und arbeiten lösungsorientiert mit allen Beteiligten im Gesundheitswesen zusammen, um die Qualität und den umfassenden Zugang der Patient:innen zu Innovation sicherzustellen. Zur Förderung der öffentlichen Diskussion geben wir zahlreiche Publikationen heraus und engagieren uns aktiv in der Schweizer Medienlandschaft sowie im politischen Prozess. Weiterhin ist für uns wichtig, den Schüler:innen sowie der gesamten Öffentlichkeit fundierte Informationen zu Themen rund um die pharmazeutische Forschung, die Gesundheitspolitik und den Standort Schweiz zur Verfügung zu stellen. Beispiele hierfür sind das Datacenter (datacenter.interpharma.ch/start) oder das Biotechlerncenter (biotechlerncenter.interpharma.ch).

Wann und warum wurde das Biotechlerncenter gegründet?

Schüler:innen sowie Lehrpersonen finden

im Biotechlerncenter Informationen und Beispiele aus dem Bereich der modernen biologischen und medizinischen Forschung. Das Biotechlerncenter wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, bahnbrechende Forschung für Schüler:innen zugänglicher zu machen. Entsprechend ist der Textinhalt so gestaltet, dass er für Vorträge oder als Hintergrundinformation für Lehrpersonen genutzt werden kann. Aktuelle Kapitel setzen sich beispielsweise mit Gentherapien, der mRNA-Technologie oder der Gendermedizin auseinander.

Interpharma ist seit bald fünf Jahren Mitglied von NaTech Education: Welche Wünsche haben Sie für die neue Organisation IngCH MINT for our future?

Für ein ressourcenarmes Land wie die Schweiz sind Bildung, Forschung und Innovation zentrale Voraussetzungen, um auch in Zukunft im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Obwohl sich die Zahl der Studienanfänger:innen in den MINT-Fächern positiv entwickelt hat, fehlen der Schweiz weiterhin vor allem Ingenieur:innen und Informatiker:innen. Insbesondere in der Pharmaindustrie hat die steigende Forschungsintensität zu einem wachsenden und dringenden Bedarf an hoch qualifiziertem Personal geführt. Um genügend Fachkräfte zu rekrutieren, müssen wir in der Schweiz die MINT-Studiengänge fördern, die Attraktivität für Vollzeitarbeit erhöhen und das duale Bildungssystem stärken. Interpharma wünscht IngCH MINT for our future die nötige Kraft und Beharrlichkeit, um diese Ziele mit Nachdruck zu verfolgen.



«Es ist wichtig, dass auch die Frauen unsere Welt mitgestalten und einen technischen Beruf erlernen. Deshalb braucht es weiterhin oder sogar noch vermehrt spezifische Förderprogramme, um Mädchen für eine technische Ausbildung zu gewinnen. Ich wünsche der fusionierten Organisation von IngCH und NaTech Education viele technikbegeisterte Mädchen.»

Dr. sc. techn. ETH Béatrice Miller, Leiterin Bildungsinitiativen miaEngadina

«Der Austausch im Rahmen von NaTech Education war immer sehr gewinnbringend, haben sich doch dort Personen engagiert, die naturwissenschaftlich-technische Bildungsanliegen fördern und voranbringen wollten. Die Fusion mit IngCH wird über die Bildungsbranche hinweg neue Synergien schaffen, um unser gemeinsames Anliegen, die Förderung des Nachwuchses in den Natur- und technischen Wissen-



schaften, weiterzuentwickeln. Als Multiplikatorin der naturwissenschaftlichen Bildung freue ich mich darauf, auch in Zukunft daran partizipieren zu können.»

Prof. Dr. Christina Colberg, Dozentin und Fachbereichsleiterin Natur Mensch Gesellschaft, Pädagogische Hochschule Thurgau

«Ich danke NaTech Education für die inspirierende Zeit im leitenden Ausschuss. Der Austausch im Netzwerk war immer sehr wertvoll. Für die Zukunft mit IngCH wünsche ich Euch Neugier, gute Ideen und viel Freude bei der Zusammenarbeit für wirkungsvolle Projekte!»

Lukas Kammermann, Fachleiter der Kompetenzgruppe Umweltbildung und Schulen, Naturama



«Herzlichen Dank allen Beteiligten für die schöne und erfolgreiche Zeit mit NaTech Education – und für die Nachfolgeorganisation IngCH MINT nur das Beste FOR OUR FUTURE. Die Erfahrung hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind: SOMETIMES WE WIN – SOMETIMES WE LEARN.»

Thomas Flüeler, Geschäftsführer Simply-Science Stiftung

«Natech war ein vibrierendes Netzwerk von Persönlichkeiten, die sich für den Nachwuchs engagierten und Projekte umsetzten, die heute in der ganzen Schweiz bekannt sind, wie die Techniktage und -wochen oder die Ausstellung «Achtung Technik Los!». Ich bin mir sicher, dass wir durch den Zusammenschluss mit IngCH noch mehr junge Menschen erreichen und ihnen zeigen können, wie spannend und zentral Technik und Wissenschaft in unserem Leben sind. An dieser Stelle auch



ein herzliches Merci an Brigitte und Jürg für ihre grossartige Arbeit und ihr Engagement für diesen wunderbaren Verein.»

Edith Schnapper, Projektleiterin Nachwuchsförderung, SATW

«Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.»

Demokrit
Etwas Mut braucht es schon, wenn ein funktionierender Prototyp im Rahmen einer Technikwoche von lauter Laien hergestellt werden soll. Über das Handeln und Reflektieren wird schnell klar, was taugliche Lösungsansätze sind, und am Schluss überwiegen das Glück und der Stolz. So gilt das jetzt auch für die NaTech Education. Vielen Dank für all die wertvollen Begegnungen. Möge der «Spirit of NaTech Education» noch viele Lernende erfassen!»

Mario Hartmann, Fachstellenleiter Schul-informatik der Stadt Schaffhausen



Ich begleite den Verein NaTech Education praktisch seit seiner Gründung – 2008 durfte ich das neue Logo, die damalige Website und das «NaTech Info» gestalten. Es freut mich, zu sehen, dass diese Elemente bis heute wichtige Bestandteile des visuellen Auftritts darstellen. Für die langjährige Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Ver-



15 Jahre Vertrauen

trauen bin ich Brigitte, Janine und allen Mitarbeiter:innen im Team sehr dankbar.

Seit 2000 betreibe ich mein Atelier für Visuelle Gestaltung und Neue Medien in Bern. Ich liebe den Eins-zu-eins-Kontakt mit meinen Kund:innen. Es ist mir wichtig, auf sie und ihre Anliegen einzugehen. Wenn wir zusammen ein Projekt realisieren, liegt meine Stärke darin, ihnen erst mal zuzuhören und die richtigen Fragen zu stellen.

Durch meine langjährige Erfahrung kann ich abschätzen, wann es sinnvoll ist, mit Printmedien zu arbeiten, wann eine Website oder ein filmisches Porträt eher zum Ziel führen – oder ob eine Kombination aller Massnahmen erfolgversprechend ist.

Als Deutschschweizer mit welschen Wurzeln verfüge ich über die germanische Sorgfalt und verbinde sie mit lateinischen Emotionen. Dadurch wird meine Arbeit kompletter und vielschichtiger.

Pierre de Senarclens
VISUM Design

Balderstrasse 26
3007 Bern
info@visum-design.ch
visum-design.ch

Vorkurs SfG Zürich
Grafikfachklasse HfG Luzern
Bath School of Art and Design
Degree Digital Film & Animation (SAE Institute Zürich)



MINT-Förderung mit vereinten Kräften



wurde ab
1. November 2023



Kooperationen

Martin Schürz, Präsident IngCH MINT for our future

Mit vereinten Kräften voran – NaTech Education und IngCH Shape our Future fusionieren!

Nicht aus einer Not, sondern aus Überzeugung haben NaTech und IngCH fusioniert. NaTech mit Fokus auf den MINT-Bildungsinstitutionen – IngCH mit verstärkter Sicht auf Wirtschaft und seinen MINT-Wirkungskreis bei Schüler:innen und jungen Erwachsenen – ein ideales Package mit einer ausgezeichneten Komplementierung! Weshalb nicht schon früher?

Nach fast zwei Jahren als Präsident bei IngCH erkenne ich nach wie vor eine (zu) grosse Anzahl an Vereinen, Vereinigungen und Interessengemeinschaften mit ähnlichen MINT-Förderungszielsetzungen. Dies macht es für mögliche Donator:innen, Spender:innen, Stiftungen und Mitglieder usw. nicht einfach, zu erkennen, wo der Beitragsfranken am besten eingesetzt ist. Eine Konsolidierung wäre angebracht, nicht nur aus Gebersicht, sondern auch, um Kräfte und Aktivitäten zu bündeln – und um eine kräftigere Stimme gegen aussen und in der Politik zu vertreten.

Aber wie bei manchen Prozessen liegt der Teufel in den Details. Was einfach klingt, kommt oft komplexer daher. Trotz allseitigen positiven Signalen mussten NaTech und IngCH einige Fragen lösen: Welche Beitragskategorien soll es geben? Wie sehen die kombinierten Beiträge aus? Welche juristischen Schritte müssen eingeleitet werden? Braucht es einen neuen Namen, einen neuen Auftritt? Das schreckt ab. Weshalb der Aufwand? Mit Überzeugung haben wir den einfacheren Weg des Status quo ver-

lassen. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam sehr viel mehr erreichen können. Abschliessend haben wir alle Fragen in einer sehr kooperativen und positiven Atmosphäre beantworten können – mit überzeugenden Antworten, leicht angepassten Statuten, erweiterten Beitragskategorien und dem neuen Slogan «MINT for our future», welcher die Breite unserer Aktivitäten treffend reflektiert. Damit haben auch die Mitglieder beider Vereine einstimmig dieser Fusion zugestimmt.

Für IngCH und seine Mitgliedsfirmen ist die «Expansion» in die Bildungslandschaft ein sehr willkommener «Multiplikator». NaTech hat sich dazu einen hervorragenden Ruf und eine gute Position erarbeitet. Diese gilt es weiter zu pflegen und zu festigen. Ich freue mich, mit drei «neuen» Kolleginnen von NaTech Education im erweiterten Vorstand die zukünftigen Aufgaben gemeinsam anzugehen.

Ein dickes Dankeschön an die Geschäftsführerin von IngCH, Lea Hasler, die sich sofort und mit Begeisterung bereit erklärt hat, die Aufgaben für den fusionierten Verein zu übernehmen.

Jetzt heisst es, mit vereinten Kräften weiter in die MINT-Förderung der Schweiz zu investieren. Ich freue mich auf unsere gemeinsamen Vorstandssitzungen! Es gibt noch sehr viel zu tun in der MINT-for-our-future-Landschaft – packen wir es an.

Mit präsidialen Grüssen
Martin Schürz

Ein Wort aus der Druckerei



Liebe Brigitte, liebes NaTech-Team

Wir bedanken uns herzlich für die stets angenehme Zusammenarbeit und das langjährige Vertrauen in uns.

Bei Ihren zukünftigen Projekten wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

Wir sind stets bestrebt, unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. Sollten Sie in Zukunft wieder Bedarf an unseren Dienstleistungen haben, auf Papier oder digital, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Walter Ruggle

Geschäftsführer
Multicolor Production

Multicolor Production

Generalist für die visuelle Kommunikation

- Bildbearbeitungen
- Videobearbeitung
- Printprodukte
- POS/Plakate/Poster/3-D
- Verpackungen/Boxen
- Digitale Inhalte

Multicolor Production
Sihlbruggstrasse 105a
6341 Baar
+41 43 322 15 15

production@multicolorprint.ch
www.multicolorproduction.ch

Ein Kompetenzzentrum der Multicolor Print AG